

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Autorenverzeichnis	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
Literaturverzeichnis	XXXV
Materialienverzeichnis.....	XLV
 1. Kapitel: Grundlagen	1
§ 1 Entstehungsgeschichte und Zweck der neuen Finanzmarktarchitektur	1
§ 2 Anwendungsbereich, Abgrenzungen und Definitionen.....	10
§ 3 Kundensegmentierung.....	30
 2. Kapitel: Anforderungen für das Erbringen von Finanzdienstleistungen.....	39
§ 4 Verhaltensregeln.....	39
§ 5 Organisationspflichten.....	77
§ 6 Stellung des Kundenberaters	82
 3. Kapitel: Anbieten von Finanzinstrumenten.....	97
§ 7 Pflicht zur Erstellung eines Prospekts und Ausnahmen	97
§ 8 Inhaltliche Anforderungen an den Prospekt und Erleichterungen	113
§ 9 Prüfung des Prospekts und Veröffentlichung.....	130
§ 10 Basisinformationsblatt.....	146
§ 11 Werbung für Finanzinstrumente und Haftung.....	158
 4. Kapitel: Streitigkeiten mit Kunden.....	165
§ 12 Herausgabe von Dokumenten	165
§ 13 Beschreiten des Klagewegs	175

5. Kapitel: Aufsicht	189
§ 14 Aufsicht über Finanzinstitute	189
§ 15 Aufsicht über Vermögensverwalter im Besonderen.....	205
6. Kapitel: Strafbestimmungen	215
§ 16 Überblick.....	215
§ 17 Strafbestimmungen im FIDLEG	221
§ 18 Weitere finanzmarktrechtliche Strafbestimmungen	236
Sachregister	241

Inhaltsverzeichnis

Vorwort..... V

Autorenverzeichnis..... VII

Inhaltsübersicht..... IX

Abkürzungsverzeichnis..... XXI

Literaturverzeichnis XXXV

Materialienverzeichnis..... XLV

1. Kapitel: Grundlagen1

§ 1 Entstehungsgeschichte und Zweck der neuen Finanzmarktarchitektur....1

 I. Vom Säulenmodell zum Kleeblatt.....1

 II. Schwachstellen der bisherigen und Zweck der neuen Regeln3

 A. Identifizierte Schwachstellen der bisherigen Regelung.....3

 B. Zweck der neuen Regeln3

 1. FIDLEG3

 2. FINIG.....5

 III. Gesetzgebungsverfahren.....6

 IV. Überblick Übergangsfristen6

 A. FIDLEG.....6

 B. FINIG8

§ 2 Anwendungsbereich, Abgrenzungen und Definitionen10

 I. Genereller Anwendungsbereich des FIDLEG10

 A. Personeller Anwendungsbereich: Horizontale Erfassung von
 Finanzdienstleistern, Kundenberatern sowie Erstellern und
 Anbietern von Finanzinstrumenten10

 1. Horizontaler Regulierungsansatz10

 2. Ausgenommene Personen.....10

 3. Kooperationspartner.....11

 B. Sachlicher Anwendungsbereich: Gewerbliches Angebot von
 Finanzdienstleistungen und -instrumenten an (End-)Kunden12

 C. Örtlicher Anwendungsbereich und Reverse Solicitation.....13

 1. Binnen-, Inbound- und Outbound-Dienstleistungen13

 2. Reverse Solicitation14

 3. Geografische Abgrenzung des Angebots von
 Finanzinstrumenten in der Schweiz17

 II. Definitionen17

 A. Finanzinstrumente (Art. 3 Bst. a FIDLEG).....18

 B. Effekten (Art. 3 Bst. b FIDLEG).....18

C. Finanzdienstleistung (Art. 3 Bst. c FIDLEG).....	19
1. Erwerb oder Veräusserung von Finanzinstrumenten (Art. 3 Bst. c Ziff. 1 FIDLEG)	19
2. Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Art. 3 Bst. c. Ziff. 2 FIDLEG)	20
3. Vermögensverwaltung (Art. 3 Bst. c. Ziff. 3 FIDLEG).....	20
4. Anlageberatung (Art. 3 Bst. c. Ziff. 4 FIDLEG).....	20
5. Kreditgewährung für die Durchführung von Geschäften mit Finanzinstrumenten (Art. 3 Bst. c. Ziff. 5 FIDLEG)	21
6. Nicht abschliessender Negativkatalog (Art. 3 Abs. 3 FIDLEG)	21
D. Finanzdienstleister (Art. 3 Bst. d FIDLEG)	22
1. Erfasste Marktteilnehmer	23
2. Gewerbsmässigkeit	23
3. Ausnahme für gruppeninterne Finanzdienstleister.....	23
E. Kundenberater (Art. 3 Bst. e FIDLEG).....	24
F. Emittenten	24
G. Angebot	24
H. Öffentliches Angebot	26
I. Ersteller	28
§ 3 Kundensegmentierung	30
I. Grundlagen	30
A. Bisherige Rechtslage	30
B. Europarechtliche Grundlagen.....	31
II. Privatkunden.....	31
III. Professionelle Kunden.....	31
A. Begriff der professionellen Kunden	31
B. Bedeutung der Kategorie.....	32
C. Einzelne Kategorien der professionellen Kunden	32
1. Finanzintermediäre	32
2. Versicherungsunternehmen.....	33
3. Ausländische Kunden unter prudenzieller Aufsicht.....	33
4. Zentralbanken	33
5. Öffentlich-rechtliche Körperschaften mit professioneller Tresorerie	34
6. Vorsorgeeinrichtungen und andere ähnliche Einrichtungen mit professioneller Tresorerie.....	34
7. Unternehmen mit professioneller Tresorerie	34
8. Grosse Unternehmen.....	35
9. Für vermögende Privatkunden errichtete private Anlagestrukturen mit professioneller Tresorerie	35

IV. Institutionelle Kunden	35
A. Begriff des institutionellen Kunden.....	35
B. Bedeutung der Kategorie.....	36
V. Opting-out und Opting-in	36
A. Grundlagen.....	36
B. Übersicht über Optierungsmöglichkeiten.....	37
1. Privatkunden	37
2. Professionelle Kunden	38
3. Institutionelle Kunden.....	38
2. Kapitel: Anforderungen für das Erbringen von	
Finanzdienstleistungen.....	39
§ 4 Verhaltensregeln	39
I. Grundsatz.....	39
A. Überblick und Geltungsbereich.....	39
B. Aufsichtsrechtliche Natur der Pflichten	40
C. Zivilrechtliche Pflichten	40
II. Informationspflicht	40
A. Allgemeine Informationen	41
1. Name und Adresse	41
2. Tätigkeitsfeld und Aufsichtsstatus	41
3. Möglichkeit zur Einleitung von Vermittlungsverfahren	
vor einer anerkannten Ombudsstelle.....	42
4. Allgemeine mit Finanzinstrumenten verbundene Risiken	42
B. Zusätzliche spezielle Informationen.....	42
1. Die persönlich empfohlene Finanzdienstleistung und	
deren Risiken (Art. 8 Abs. 2 Bst. a FIDLEG).....	42
2. Kosten der persönlich empfohlenen Finanzdienstleistung	
(Art. 8 Abs. 2 Bst. a FIDLEG).....	43
3. Wirtschaftliche Bindungen (Art. 8 Abs. 2 Bst. b FIDLEG)....	44
4. Berücksichtigtes Marktangebot (Art. 8 Abs. 2	
Bst. c FIDLEG).....	45
5. Werbung (Art 8 Abs. 6 FIDLEG).....	45
C. Zeitpunkt und Form der Informationen	46
1. Zeitpunkt.....	46
2. Form.....	47
III. Angemessenheit und Eignung von Finanzdienstleistungen.....	48
A. Entwicklung und Hintergrund	48
B. Suitability and Appropriateness-Konzept.....	49
C. Angemessenheit und Eignung von Finanzdienstleistungen	
nach FIDLEG	50
1. Regelungsansatz des FIDLEG und Überblick	50

2. Angemessenheitsprüfung	53
a) Anlageberatung.....	53
b) Abgrenzung portfoliobezogener und transaktionsbezogener Anlageberatung	53
c) Abstufung und Prüfpflichten	54
3. Die Eignungsprüfung	55
a) Benötigte Informationen.....	56
b) Abstufung und Prüfpflichten	57
4. Ausnahme von der Pflicht zur Angemessenheits- und Eignungsprüfung.....	58
a) Execution-Only- und Reverse-Solicitation-Geschäfte.....	58
b) Professionelle Kunden.....	58
5. Nicht beurteilbare oder fehlende Angemessenheit oder Eignung	59
IV. Dokumentation und Rechenschaft	60
A. Bisher gültige Regelung	60
B. Regelung des FIDLEG	62
1. Dokumentationspflichten nach Art. 15 FIDLEG	62
2. Rechenschafts- und Herausgabepflichten nach Art. 16 FIDLEG	63
C. Fazit und Vergleich mit europäischer Regelung	64
V. Sorgfalts- und Treuepflichten	65
A. Bearbeitung von Kundenaufträgen.....	65
B. Bestmögliche Ausführung von Kundenaufträgen (<i>Best Execution</i>).....	66
C. Verwendung von Finanzinstrumenten.....	68
D. Interessenkonflikte	69
1. Grundsatz und organisatorische Vorkehrungen	69
a) Der Begriff des Interessenkonflikts	69
b) Europarechtliche Grundlagen	69
c) Organisatorische Vorkehrungen	70
aa) Kaskadenregelung.....	70
bb) Interessenkonflikte bei Finanzdienstleistungen und unzulässige Verhaltensweisen.....	70
cc) Katalog von organisatorischen Vorkehrungen.....	71
dd) Offenlegung und Dokumentation.....	72
2. Entschädigungen durch Dritte.....	73
a) Grundsatz und Rechtsprechung des Bundesgerichts	73
aa) Grundsatz und Rechtsnatur	73
bb) Rechtsprechung des Bundesgerichts	74
b) Begriff der Entschädigung.....	74
c) Verzicht auf Entschädigung.....	75
3. Mitarbeitergeschäfte	75

§ 5	Organisationspflichten	77
I.	Generelle Organisationspflichten	77
II.	Beizug Dritter	77
A.	Vorbemerkungen zu Art. 23 und 24 FIDLEG	77
B.	Beizug Dritter nach Art. 23 FIDLEG	78
C.	Dienstleisterkette nach Art. 24 FIDLEG	79
1.	Regelungsinhalt	79
2.	Auftraggebender und beauftragter Finanzdienstleister	79
3.	Erfasste Verhaltenspflichten	80
4.	Pflichtverletzung durch Auftraggeber	81
§ 6	Stellung des Kundenberaters	82
I.	Kundenberater als Mitarbeiter oder Selbstständiger	82
A.	Zweck der Regelung	82
B.	Begriff des Kundenberaters	84
C.	Sachlicher Geltungsbereich	84
D.	Persönlicher Geltungsbereich	85
E.	Umfang der Registrierungspflicht	86
II.	Grenzüberschreitende Tätigkeit / Ausländische Kundenberater	87
III.	Die Pflichten der Kundenberater	89
A.	Vorbemerkungen	89
B.	Verhaltenspflichten der Kundenberater	90
C.	Organisationspflichten	91
IV.	Registrierungsvoraussetzungen	91
A.	Kenntnisse über die Verhaltensregeln nach FIDLEG sowie notwendiges Fachwissen (Art. 29 Abs. 1 Bst. a FIDLEG)	91
B.	Berufshaftpflichtversicherung oder gleichwertige finanzielle Sicherheiten	92
C.	Anschluss an eine Ombudsstelle	93
D.	Keine strafrechtliche Verurteilung, kein Tätigkeits- oder Berufsverbot	93
V.	Zuständigkeit	94
VI.	Meldepflicht bei relevanten Änderungen; Sanktionen	94
3. Kapitel:	Anbieten von Finanzinstrumenten	97
§ 7	Pflicht zur Erstellung eines Prospekts und Ausnahmen	97
I.	Prospektpflicht bei öffentlichem Angebot und Handelszulassung von Effekten in der Schweiz	97
II.	Der Begriff des Prospekts	99
III.	Ausnahmen von der Prospektpflicht	100
A.	Ausnahmen nach Art des öffentlichen Angebots	100
1.	Angebot ausschliesslich an qualifizierte Anleger	101
2.	Angebot an weniger als 500 Anleger	102

3. Angebot von Effekten im Wert von mindestens CHF 100'000 pro Anleger	103
4. Angebot von Effekten mit einer Mindeststückelung von CHF 100'000	103
5. Angebot mit Gegenwert von weniger als CHF 8 Mio. über 12 Monate	104
6. Prospektpflicht für sukzessive öffentliche Angebote	104
B. Ausnahmen nach Art der öffentlich angebotenen Effekten	105
1. Beteiligungspapiere, die ausserhalb einer Kapitalerhöhung im Tausch gegen Papiere derselben Gattung ausgegeben werden	105
2. Beteiligungspapiere, die bei der Umwandlung oder bei der Ausübung von Erwerbsrechten ausgegeben werden	106
3. Effekten, die anlässlich einer Übernahme zum Tausch angeboten werden	107
4. Effekten, die anlässlich einer Umstrukturierung zum Tausch angeboten werden	108
5. Gratisaktien	108
6. Mitarbeiteraktien	109
7. Weitere Ausnahmen nach Art der Effekten	109
C. Ausnahmen für die Zulassung zum Handel	110
1. Die sinngemässe Anwendung der Ausnahmen nach Art. 36 f. FIDLEG	110
2. 20-Prozent-Ausnahme	111
3. An Schweizer Handelsplätzen zugelassene Effekten	112
4. An ausländischen Handelsplätzen zugelassene Effekten	112
§ 8 Inhaltliche Anforderungen an den Prospekt und Erleichterungen	113
I. Kernanforderungen an den Inhalt des Prospekts	113
A. Prospekte für Beteiligungspapiere	114
B. Prospekte für Forderungsrechte	121
C. Prospekte für Derivate	122
II. Ausnahmen und Erleichterungen	123
III. Formales bei der Erarbeitung des Prospekts	125
IV. Mehrteiliger Prospekt und Basisprospekt	126
V. Prospekt für kollektive Kapitalanlagen	127
VI. Verfassen des Prospektes, Due Diligence, Opinions und Comfort Letter	128
§ 9 Prüfung des Prospekts und Veröffentlichung	130
I. Prospektprüfung	130
A. Prüfstelle	130
B. Grundsatz der ex ante Prüfung und Ausnahmen	131
1. Vorgängige Prospektprüfung als Grundsatz	131

2. Ausnahmen von der vorgängigen Prospektprüfung.....	132
3. Generelle Ausnahme von der Prüfpflicht.....	134
4. Hinterlegung	134
C. Inhalt der Prüfung.....	135
1. Vollständigkeit.....	135
2. Kohärenz.....	136
3. Verständlichkeit	136
D. Prüfverfahren.....	136
E. Ausländische Prospekte.....	137
1. Im Einzelfall genehmigte ausländische Prospekte.....	138
2. Automatisch genehmigte ausländische Prospekte.....	138
II. Gültigkeit des Prospekts und Nachträge	139
A. Gültigkeit des Prospekts	139
B. Nachträge	140
1. Pflicht zur Erstellung und Publikation	140
2. Prüfung und Genehmigung des Nachtrags durch die Prüfstelle	141
3. Verlängerung der Angebotsfrist.....	142
III. Veröffentlichung.....	143
A. Zeitpunkt der Veröffentlichung.....	143
B. Form der Veröffentlichung.....	143
C. Änderungen von mit den Effekten verbundenen Rechten.....	144
§ 10 Basisinformationsblatt	146
I. Pflicht zur Erstellung und Ausnahmen	147
A. Allgemeines.....	147
1. Pflicht zur Erstellung eines Basisinformationsblatts.....	147
2. Person des Erstellers und Delegationsmöglichkeit	148
B. Ausnahmen.....	149
1. Ausnahmen nach der Art der Effekten.....	149
2. Ausnahmen nach der Art des Angebots.....	150
3. Sonderfall: Vermögensverwaltungsvertrag.....	151
C. Substitutionsmöglichkeit	151
II. Inhalt und weitere Anforderungen.....	152
A. Inhalt des Basisinformationsblatts.....	152
B. Weitere Anforderungen an das Basisinformationsblatt.....	153
1. Sprache.....	153
2. Umfang und Gestaltung	153
C. Überprüfung und Anpassung.....	154
III. Veröffentlichung und Bereitstellung	155
A. Veröffentlichung	155
B. Bereitstellung am Point of Sale	155
IV. Übergangsbestimmungen	156

§ 11 Werbung für Finanzinstrumente und Haftung	158
I. Werbung für Finanzinstrumente	158
A. Begriff der Werbung	158
B. Umgang mit Werbung	159
1. Erkennbarkeit	159
2. Hinweis auf Prospekt und Basisinformationsblatt	159
3. Übereinstimmung mit Angaben im Prospekt und Basis- informationsblatt	160
II. Haftung	160
A. Ersatz der bisherigen Haftungsnormen des OR	160
B. Wesentliche Neuerungen	161
1. Prospekt, Basisinformationsblatt und ähnliche Mitteilung	161
2. Unrichtige, irreführende oder den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechende Angaben	161
3. Blosses Verbreiten in Abs. 1 nicht mehr erfasst	161
4. Fehlen der erforderlichen Sorgfalt	162
5. Einschränkung der Haftung für die Zusammenfassung	162
6. Einschränkung der Haftung bei Angaben über wesentliche Perspektiven	162
4. Kapitel: Streitigkeiten mit Kunden	165
§ 12 Herausgabe von Dokumenten	165
I. Zugang der Kunden zu relevanten Informationen der Geschäftsbeziehung	165
II. Herausgabeansprüche der Kunden nach bisherigem Recht	166
A. Auftragsrechtlicher Anspruch auf Rechenschafts- ablegung	166
B. Datenschutzrechtlicher Auskunftsanspruch	168
C. Prozessrechtliche Informationsbeschaffung	169
III. Herausgabeanspruch nach FIDLEG	170
A. Inhalt des Anspruchs	170
B. Verfahren zur Durchsetzung des Herausgabeanspruchs	173
§ 13 Beschreiten des Klagewegs	175
I. Einleitung	175
II. Vermittlungsverfahren vor der Ombudsstelle	175
A. Einleitung	175
B. Vermittlungsverfahren	176
C. Pflichten der Finanzdienstleister und Finanzinstitute	179
D. Aufnahme und Ausschluss der Finanzdienstleister und Finanzinstitute	181
E. Anerkennung der Ombudsstellen	182
F. Fazit	182

III. Zivilverfahren	183
A. Einleitung	183
B. Schlichtungsverfahren	184
C. Entscheidungsverfahren	187
5. Kapitel: Aufsicht	189
§ 14 Aufsicht über Finanzinstitute	189
I. Grundzüge des Finanzmarktaufsichtsrechts	189
A. Begriff und Einordnung	189
B. Historischer Überblick (Schweiz)	192
C. Organisation und Handlungsformen	194
D. Verfahren	198
E. Exkurs: Selbstregulierung	201
II. Neuerungen des FINIG	202
§ 15 Aufsicht über Vermögensverwalter im Besonderen	205
I. Vermögensverwalter	205
A. Kurzüberblick zu den drei Typen von Vermögensverwaltern	205
B. Typische Aufgaben eines Vermögensverwalters	207
II. Aufsicht über die Vermögensverwalter	208
A. Übersicht	208
B. Aufsichtsorganisationen	209
1. Zum Begriff	209
2. Gründung und Organisation	210
3. Aufgaben	212
6. Kapitel: Strafbestimmungen	215
§ 16 Überblick	215
I. Grundlagen des Finanzmarktstrafrechts	215
II. Durchsetzung von finanzmarktrechtlichen Vorschriften	216
A. Einleitende Bemerkungen	216
B. Finanzmarktenforcement	217
C. Strafrechtliches Enforcement	218
1. Zuständigkeit	218
2. Täter, Teilnahme und Verfahren	218
3. Rechtsmittel	220
§ 17 Strafbestimmungen im FIDLEG	221
I. Vorbemerkungen	221
A. Normzweck	221
B. Entstehungsgeschichte	221
1. Allgemeine Bemerkungen	221
2. Begrenzung der Tatbegehungsmöglichkeiten	222
3. Reduktion der Strafandrohung, mit Ausnahme	222

- 4. Eingrenzung der Straftatbestände223
 - 5. Einführung der weitreichenden Ausnahmebestimmung
in Art. 92 FIDLEG223
- C. Anwendungsbereich224
 - 1. Beaufsichtigte und ihre Hilfspersonen sind ausgenommen ...224
 - 2. Nichtbeaufsichtigte sind erfasst225
- D. Relevanz in der Praxis.....226
- E. Änderung der übrigen Finanzmarktgesetzgebung.....227
- II. Die Bestimmungen im Einzelnen227
 - A. Art. 89 FIDLEG227
 - 1. Allgemeine Bemerkungen.....227
 - 2. Objektiver Tatbestand.....228
 - 3. Subjektiver Tatbestand.....230
 - B. Art. 90 FIDLEG230
 - 1. Allgemeine Bemerkungen.....230
 - 2. Objektiver Tatbestand.....231
 - 3. Subjektiver Tatbestand.....232
 - C. Art. 91 FIDLEG232
 - 1. Allgemeine Bemerkungen.....232
 - 2. Objektiver Tatbestand.....234
 - 3. Subjektiver Tatbestand.....235
- § 18 Weitere finanzmarktrechtliche Strafbestimmungen236
 - I. Strafbestimmungen im FINIG236
 - II. Übersicht über die weitere Finanzmarktgesetzgebung237
- Sachregister241**